

# **Erfahrungsbericht Erasmus +**

## **Université de Nantes / Wintersemester 2016/17**

### **Vorbereitung:**

Ich habe mich als Erstwunsch für die Universität in Nantes entschieden, da ich vor meiner Bewerbung bereits viele Informationen über das Studium gesucht habe. Besonders die große Auswahl an Kursen, die passend zu meinem Studium in Bremen sind, hat mich überzeugt. Zudem gefiel mir die Lage und die Größe der Universität in Nantes und auch das Gesamtbild der Stadt. Nachdem ich dann die Zusage für Nantes bekommen habe, musste ich mich zuerst einmal übers Internet an der Universität einschreiben. Dafür war es nötig alle persönlichen Informationen, den Studiengang, die Sprachkenntnisse und den Wunsch auf einen Wohnheimsplatz zu nennen. Nachdem die erste Anmeldung bis Ende April eingereicht werden musste, wurde verlangt ein vorläufiges Learning-Agreement, sowie die Online-Bewerbung als PDF-Format bis zum 15. Mai per Email zu schicken. Das Learning-Agreement konnte mit einem Online-Kurskatalog auf der Universitätsseite hergestellt werden. Als letzter Schritt zur vollständigen Bewerbung habe ich die von meiner Erasmus-Koordinatorin unterschriebene Online-Bewerbung per Post bis zum 31. Mai zur Universität nach Nantes geschickt. Außerdem wurde das unterschriebene Learning-Agreement, ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf auf Französisch, eine Notenübersicht, ein Sprachnachweis und eine freiwillige Anmeldung für einen unterstützenden Französisch Kurs verlangt. Mit diesen drei Schritten war die Anmeldung vollständig und die Universität hat mir daraufhin Anfang Juli eine Email geschickt, dass ich angenommen worden bin und in welchem Wohnheim ich für das Semester wohnen kann. Zudem wurde mitgeteilt, wo wir uns am ersten Tag in Nantes melden müssen, damit wir alle weiteren Schritte erfahren und ins Wohnheim einziehen können.

### **Formalitäten im Gastland:**

Man sollte vor der Anreise darauf achten, dass man alle Unterlagen, die sich im Laufe der Anmeldung angesammelt haben, mitnimmt. Vor allem am ersten Tag brauch man des Öfteren den Nachweis über die Einschreibung an der Universität. Zudem wurden mehrere Passbilder für den Studentenausweis und diverse Formulare gebraucht. Obligatorische Behördengänge waren außerhalb der Universität nicht nötig, da man als EU-Bürger eine Aufenthaltsgenehmigung hat.

Am ersten Tag im Wohnheim wurde mir bereits die Möglichkeit nahe gelegt mich für das französische Wohngeld anzumelden. Diese finanzielle Hilfe wird Studenten gewährt, die in Frankreich studieren und die Unterstützung betrug für mich 94 Euro im Monat, die direkt von der Miete abgezogen worden sind. Um dieses Geld zu erhalten, musste ich ein Bankkonto eröffnen, was kein Problem dargestellt hat, da viele Banken Konten für Studenten anbieten. Zusätzlich musste eine Online-Bewerbung ausgefüllt werden, sowie einige Dokumente an die CAF in Nantes geschickt werden. Wenn die Bewerbung angenommen wird, läuft die Zahlung des Wohngeldes bis zum Ende des Aufenthaltes automatisch weiter.

## **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule:**

Die Universität in Nantes ist über die ganze Stadt verteilt und hat mehrere verschiedene Standorte. Die Fakultäten für mein Fach Frankoromanistik und für mein Zweitfach Englisch lagen im Norden der Stadt, wo auch überwiegend Studenten wohnen. Zum Glück lagen die beiden Fakultäten nur 3 Minuten Fußweg voneinander entfernt, sodass ich keine langen Wege zurücklegen musste. Auch die Bibliothek befindet sich direkt neben den Fakultäten. Im Umkreis der Uni liegen viele Studentenwohnheime und es gibt einen großen Stadtpark, wo man sich bei schönem Wetter entspannen kann. Zudem befindet sich ein kleiner Fluss in Reichweite, der zum Fahrradfahren und zum Spaziergehen einlädt. Neben der Uni liegt eine Straßenbahnhaltestelle und verschiedene Bushaltestellen, mit denen man innerhalb von 15 Minuten in der Innenstadt von Nantes ist. Auf dem Campus befinden sich mehrere Möglichkeiten etwas zu Essen, wie zum Beispiel eine Mensa, eine Cafeteria, mehrere Essensautomaten und ein Foodtruck. Außerdem gibt es mehrere kleine Cafés im Umkreis.

Bei der Ankunft in Nantes musste man zuerst zu einem sogenannten "Guichet unique" gehen, um erste Informationen zu erhalten, erste Formulare zu unterschreiben und Informationen über das Wohnheim zu bekommen. Es wurde eine Mappe ausgestellt, die Stadtpläne enthielt, Checklisten mit den ersten Schritten an der Uni und weitere hilfreiche Informationen. Das "Guichet unique" wird einen Monat lang für alle internationalen Studenten angeboten, um Fragen zu stellen und bei eventuellen Problemen zu helfen. Am darauffolgenden Tag bin ich zu meiner Erasmuskoordinatorin gegangen, die mir den Ablauf der Orientierungswoche und das Ausfüllen des Learning-Agreements erklärt hat. Außerdem konnte ich das Ankunftsdatum der Aufenthaltsbestätigung eintragen lassen. Um die Immatrikulation abzuschließen war es noch wichtig, sich in der "Scolarité" mit einem Formular und einem Passfoto anzumelden. Daraufhin hat man einen Studentenausweis bekommen, mit dem man in der Mensa bezahlen, Bücher ausleihen und sich ausweisen kann. In der Orientierungswoche gab es für jedes Jahr eines Studiengangs eine Infoveranstaltung, wodurch man sich den Stundenplan zusammenstellen konnte und zusätzlich eine Broschüre bekommen hat, die einem die Kursinhalte und Prüfungsinhalte erklärt hat.

Bezüglich der Freizeitangebote gibt es vor allem zwei Organisationen mit denen man viel unternehmen kann. Zuerst gibt es die Erasmusorganisation ESN Nantes. Sie bietet jeden Monat mindestens 5 Veranstaltungen/Reisen an. Man kann am Anfang für 10 Euro eine Mitgliedskarte kaufen und danach an allen angebotenen Veranstaltungen teilnehmen. Es gibt Reisen, Partys, Verkostungen, Sportevents und vieles mehr, an dem man teilnehmen kann und zudem ist es immer an das geringe Budget von Studenten angepasst. Außerdem gibt es von den Studentenwohnheimen organisierte Veranstaltungen, wie zum Beispiel Kino- und Theaterbesuche, Stadtführungen und kleinere Reisen. Über diese Angebote kann man sich über Plakate im Wohnheim informieren.

## **Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende:**

Die Kurswahl an der Universität gestaltete sich relativ problemlos. Leider wurden zwei Kurse, die bereits im Learning-Agreement vereinbart wurden, nicht angeboten und ich musste mir Ersatzkurse dafür aussuchen. Zudem gab es einige Überschneidungen im Stundenplan, sodass

man die Kurse etwas verschieben musste. Der Stundenplan, sowie eine Broschüre mit den Kursinhalten und Prüfungen wurden ausgeteilt, damit man sich in Ruhe für die Kurse anmelden kann. Dennoch habe ich den Großteil meiner Kurse bekommen und es war auch ohne Probleme möglich Kurse eines anderen Studiengangs zu belegen, in meinem Fall in meinem Zweitfach Englisch. Die Kurse fanden natürlich auf französischer Sprache statt, was aber keine großen Probleme darstellte. Am Anfang braucht man etwas Eingewöhnungszeit, aber im Allgemeinen sprechen die Dozenten deutlich. Und wenn man mal etwas nicht versteht, kann man seine Sitznachbarn immer um Rat fragen. Die meisten Kurse haben zwei bis drei Prüfungsleistungen. Während des Semesters werden *contrôles continus* (C.C.) geschrieben, die wie Klausuren aufgebaut sind und ungefähr 60% der Gesamtnote zählen. In den ersten zwei Wochen des Januars werden die *examens terminales* geschrieben, die ca. 40% der Note ausmachen. Die Daten für die Klausuren im Januar werden Mitte Dezember in der Universität ausgehängt. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Dozenten auf jeden Fall Rücksicht darauf nehmen, dass man Erasmus Student ist und sprachliche Fehler nicht negativ bewerten.

Zusätzlich zu den normalen Kursen bietet die Universität auch einen sogenannten "Cours de soutien" an. Dies ist ein Abendkurs für internationale Studenten, der zweimal die Woche für 2 Stunden statt findet. Die Kurse sind nach dem Niveau eingeteilt, da man vorher einen Einstufungstest belegt. In den Kursen werden grammatische Übungen gemacht, sowie kulturelle und sprachliche Inhalte durch Hörverstehen, Leseverstehen und auch Diskussionen vermittelt. Die Kurse werden umsonst angeboten und von französischen Studenten durchgeführt. Mehrere kleine Teste, sowie mündliche Leistungen werden unternommen, damit man am Ende ein Zertifikat mit zwei Noten bekommt, welches als Nachweis für eine erfolgreiche Teilnahme dient.

### **Unterkunft:**

Die Universität bietet allen internationalen Studenten an eine Wohnheimsplatz zu beantragen. Dies wird während der Anmeldung an der Gasthochschule gemacht. Daraufhin bekommt man eine E-Mail geschickt, in der die Uni einen Platz in einem schon bekannten Wohnheim anbietet. Man kann dann immer noch ablehnen oder zusagen. Ich habe einen Platz im Wohnheim Launay-Violette bekommen, welches nur 10-15 Minuten zu Fuß von meinen Fakultäten entfernt liegt. Zudem befindet sich das Wohnheim in einer sehr ruhigen Gegend neben einem Stadtpark, der zur Uni führt, und neben einem Hippodrom, wo regelmäßig Pferderennen stattfinden. Mein Zimmer war 9m<sup>2</sup> groß und bestand aus einem Bett, einem Schreibtisch, einem Schrank und einem Badezimmer mit einer Toilette, einem Waschbecken und einer Dusche. Eine Küche befindet sich auf jeder Etage und wird vom ganzen Flur geteilt, In der Küche gibt es nur Herdplatten und Mikrowellen, sodass man Pfannen, Töpfe, Teller, Besteck etc. alles selber mitnehmen muss. Im Allgemeinen ist es nur zwischen 19:30-21:00 Uhr etwas voll in der Küche. Ansonsten kann man sich dort auch mal mit Freunden treffen, um zusammen etwas zu unternehmen. Zudem gehört zur Ausstattung des Wohnheims Waschmaschinen, ein Fernsehraum, ein Lernraum, ein Gemeinschaftsraum mit Billard und Tischkicker, sowie ein Computerraum. Am Eingang befindet sich ein Empfang, wo 24 Stunden jemand sitzt, an dem man sich mit Fragen wenden kann. Außerdem kann man dort einen Staubsauger und mehrere Gesellschaftspiele ausleihen, sowie Müllbeutel für das

Zimmer bekommen. Pro Monat kostet das Zimmer 252,80 Euro ohne zusätzliche Nebenkosten. Die Miete kann man Bar oder mit Bankkarte im Sekretariat bis zum 10. jeden Monats bezahlen. Wenn man Wohngeld beantragt und bekommt, wird dieses direkt von der Miete abgezogen und man muss weniger bezahlen.

Ich kann es nur empfehlen in einem Studentenwohnheim zu wohnen, da man dort gut neue Leute kennen lernen kann. Besonders in der Küche und in den Gemeinschaftsräumen kann man mit Franzosen, sowie anderen internationalen Studenten reden. Dort können dadurch super Freundschaften entstehen.

### **Sonstiges:**

Damit man sich die Stadt ausreichend angucken kann, ist es zu empfehlen sich ein Abo für die Busse und die Straßenbahn zu holen. Ein Monats- oder Jahresabo kann man sich in der Innenstadt kaufen. Zudem besteht die Möglichkeit sich ein Fahrrad von Vélocampus für das ganze Semester zu leihen. Um weiter weg zu verreisen bietet es sich an mit dem Zug oder mit Fernbussen wie Ouibus oder Flixbus zu fahren. Besonders wenn man mit einer Gruppe verreisen will, kann man ein Gruppenzugticket bis zu 5 Personen kaufen. Mit diesem kann man im Département Pays de la Loire mit den Regionalzügen TER ganze zwei Tage lang fahren bei einem Preis von 45 Euro. Ich bin zum Beispiel öfters mit diesem Ticket ans Meer und in andere Städte gefahren.

### **Nach der Rückkehr:**

Die Noten meiner Prüfungsleistungen habe ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht wiederbekommen und daher kann ich noch nichts zu den Anerkennungen der Studienleistungen sagen. Ich hoffe natürlich, dass die bestandenen Kurse angerechnet werden können, da man Kurse mit spezifischen Inhalten nicht immer in Deutschland belegen kann. Von der Universität wurde uns mitgeteilt, dass wir Ende Februar mit den Noten rechnen können.

### **Fazit:**

Alles in allem kann ich einen Erasmus-Aufenthalt in Nantes nur wärmstens empfehlen. Ich habe gelernt viel selbstständiger zu sein, Probleme lockerer anzugehen und natürlich meine Sprach- und Kulturkenntnisse verbessert. Ich habe viele neue Freunde gewonnen, die mir lange erhalten bleiben werden und durch die ich viele neue Erkenntnisse hinsichtlich anderer europäischer Kulturen und Sprachen erreichen konnte. Des Weiteren hat mich mein Aufenthalt auch auf mein weiteres Studium vorbereitet, da ich auch andere Arbeits- und Lernmethoden kennen gelernt habe. Ich werde meine Erfahrungen in Deutschland gut gebrauchen und anwenden können und ich bin gestärkt worden mein Berufsziel Lehramt weiter zu verfolgen. Ich bin froh mich für die Universität in Nantes entschieden zu haben und ich bereue keinen Tag, den ich dort verbracht habe.